

ren, und versprochen, allein beruhet es alles noch auf dem Vollzug, und priesterlichen Einsetzung, außer deren euch auch die völlige Erkenntniß meiner Person ermangelt wird.

Reymund in Vernehmung dessen fand sich wieder in etwas geröstet, und gedachte daß er auch in solchem nie verhinderlich seyn wollte. sagte demnach zu ihr: Ich bin ja bereit meine Schöne jederzeit ihren Willen zu thun, und solchen höchsten Fleißes zu erfüllen. Es ist wahr mein Reymund! (versetzte sie ihm entgegen) und ich kann es auch nicht läugnen, daß ihr mir alle Treue u. Höflichkeiten erwiesen. Aber nur noch dieses einige ist noth, alsdann werdet ihr vollkommen aller Glückseligkeit genießen. Ihr müßet ordentlich Hochzeit anstellen, ansehnliche Gäste dazu einladen, die Trauung und Einsegnung geschehen, denen Gästen Speiß und Trank vorsezen, und jedermann, wer da anwesend Fröhlichkeit genug einnehmen, u. mich nach geziemlicher Weise euch beylegen lassen; alsdann wird es eine andere Gestalt und Beschaffenheit mit unserer beyden Liebe gewinnen. Welches aber ehester Tagen und zwar mit früher Tagzeit, wenn ihr anderst glücklich seyn wollet, geschehen und vollzogen seyn muß.

Reymund stellet ordentlich Hochzeit an mit Melusina, berufet dazu hohe Gäste, und wie alles belaufet.

Dieses Begehren der Melusinen alles nun bewilligte der Reymund (weil es ja seyn mußte) unverzüglich ein, damit er doch einmal aus der Sache kommen, und den rechten Grund dessen, was ihm noch unbewußt, bald erfahren möchte: Er schwang sich demnach abermals ungesäumt, und in höchster Begierde, auf seinen